

**1) Womit hängt das Wort Sucht etymologisch zusammen?**

Antwort: Mit *siechen*: An einer Krankheit leiden.

**2) Wobei handelt es sich um stoffungebundene Süchte?  
(Mehrere Antworten möglich)**

- Spielsucht     Arbeitssucht     Schwindsucht (alte Bezeichnung für TBC)  
 Chatsucht     Nikotinsucht     Kaufrausch (Rausch ist noch keine Sucht)  
 Magersucht     Sexsucht     Sportsucht

**3) Es gibt körperliche und psychische Abhängigkeit. Welche unterschiedlichen Reaktionen ruft ein Entzug hervor?**

Antwort: Die körperliche Abhängigkeit führt bei Abstinenz zu heftigen körperlichen Entzugssymptomen. Diese lassen jedoch in der Regel schon nach wenigen Tagen nach. Viel schwerer ist die psychische Abhängigkeit zu überwinden. Der Entzug kann zu Unwohlsein und Depressionen, aber auch zu Unruhe und Aggressivität führen. Hier kann nur eine langwierige Therapie helfen.

**4) Welche Merkmale sind für eine Suchterkrankung charakteristisch?**

Antworten:

- Zwang: ein starkes Verlangen nach der Droge
- Kontrollverlust: Der Konsum kann nicht eingeschränkt oder beendet werden
- Entzugerscheinungen bei Reduktion oder Abstinenz
- Toleranzentwicklung: Tendenz der Dosissteigerung
- Erhöhter Zeitaufwand: Das Leben dreht sich nur noch um die Droge
- Schädlichkeit: negative soziale und gesundheitliche Folgen

**5) Die Suchtspirale ist ein Erklärungsmodell für die Entstehung von Suchterkrankungen. Was versteht man unter der „Schmerzgrenze“ und was passiert, wenn sie überschritten wird?**

Antwort: Es ist völlig normal, dass wir versuchen, Problemen, Frust und unangenehmen Situationen auszuweichen oder uns mit Ersatzbefriedigungen abzulenken und zu trösten. Doch immer, wenn wir eine verkehrte Lösungsstrategie für ein Problem wählen, schlägt irgendwann die Stunde der Wahrheit. Das heißt, wir werden mehr oder weniger schmerzhaft mit der Realität konfrontiert. Es wird uns

UE Abhängigkeit & Sucht, Auflösung „Fragebogen Sucht“

---

deutlich gemacht, dass dieser Weg verkehrt ist. Wir befinden uns an der Schmerzgrenze. Wenn wir trotzdem so weiter machen, überschreiten wir diese und geraten in den Bereich eines kritischen Verhaltens und Konsums. Das ursprüngliche Problem tritt in den Hintergrund und die Ersatzbefriedigung beginnt eine zentrale Rolle zu spielen. Mit diesem Verhalten schaden wir uns selbst massiv.